

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 255.

Donnerstag den 30. October.

1902.

Für die Monate November und Dezember
werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 100 Pf. resp. 80 Pf. von
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der
Expedition entgegenzunehmen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Aus dem Reichstage.

Nachdem die Zolldebatten in der 2. Lesung
bereits 14 Tage lang fortgesetzt werden, hat nunmehr
in der heutigen Sitzung auch der Verfasser des
„Marmorbergs“, Herr Graf Posadowski, das
Schweigen gebrochen und eine Rede über Grenzschütze,
Biehunde, Veterinärpolizei und die Landwirtschaft im
Allgemeinen gehalten; eine Rede, die nur alte Irr-
thümer aufwärmte und einige neue Irrthümer den
alten hinzufügte; u. a. die Behauptung, daß der
englische Bauernhand ein Opfer der Zollfreiheit für
Getreide geworden sei, während jeder auch nur ober-
flächliche Kenner der landwirtschaftlichen Verhältnisse
Englands weiß, daß der englische Bauernhand gerade
in der Zeit der höchsten Kornzölle den Laifunden zum
Opfer gefallen ist. Der Herr Staatssecretär des
Innern mußte erst durch einen Zwischenruf des Abg.
Dr. Barth auf seinen historischen Irrthum aufmerksam
gemacht werden. Im Uebrigen fehlte es nicht an den
üblichen Kasandraanrufungen an die Adresse der
Mehrheitsparteien, die er beschwor, doch ja noch nach-
zugeben, wenn sie nicht großes Unheil über Järraal
bringen wollten. Ein paar hitzige Zwischenrufe aus
den Reihen der Rechten traten dieser wohlgemeinten
Warnung mit einem sonoren Nein entgegen. Also
selbst der Graf Posadowski kann die klügerischen
Agarier nicht auf den rechten Weg bringen. — Im
Uebrigen wird das Interesse an den Verhandlungen
selbst je länger die unfruchtbare Debatte sich hin-
schleppt, immer geringer. Neue Gesichtspunkte sind,
nachdem schon sämtliche Parteien durch einen oder
mehrere Redner zum Wort gekommen sind, kaum
noch zu erwarten, und so befanden sich die heutigen
Diskussionsredner, Graf Kanig, der nationalliberale
Abg. Deufen, der freisinnige Volksparteiler Zwid
und die Sozialdemokraten Segis und Haas in
der nicht gerade angenehmen Situation, vor einem
an der Verhandlung selbst wenig Interesse nehmenden
Zuhörerkreis von 30 bis 40 Abgeordneten sprechen
zu müssen. Nur während der Rede des Grafen
Posadowski schien das Haus nahezu beschlußfähig
zu sein. Ds es schon am Mittwoch zur Abstimmung
kommen wird, ist wieder fraglich geworden. Es sind
 zwar nur noch 6 Redner zum Wort gemeldet, doch ist
es nicht ausgeschlossen, daß der heutige eindringliche
Appell des Grafen Posadowski an die Mehrheits-
parteien, sich auf den Regierungsantrag zu „ver-
einigen“, noch zu weiteren Auseinandersetzungen
zwischen den Compromissparteien und der Regierung
Anlaß giebt.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der Streikbrief gegen
Kaiser Wilhelm im Prager „Polizian-
zeiger“ kam am Dienstag im oesterreichischen
Abgeordnetenhaus zur Sprache. Minister-
präsident von Köfner erklärte, daß auch die Regierung
in dieser gefährlichsten Kundmachung eine unverant-
wortliche Verletzung des einem fremdem Souverän
gebührenden Respektes erkläre, welche im vorliegenden
Falle um so schwerer in die Waagschale falle, als es
sich um einen treuen Freund und Verbündeten des
Monarchen handelte. Der Hauptschuldige habe bisher
nicht ermittelt werden können. — Im Abgeordneten-
haus erklärte an demselben Tage Ministerpräsident
v. Köfner, er werde sich der Landesverteidigung.

minister lehnen die Verantwortung der Interpellation
des Abg. Malik betreffend gewisse Vorkommnisse
gelegentlich des deutschen Sängerbundesfestes
in Graz ab mit der Bemerkung, daß sie keineswegs
der Erörterung jener Vorkommnisse aus dem Wege
gehen wollen, daß aber kein Minister auf eine Frage
Rebe setzen könne, welche nur gestellt zu sein scheint,
um die Immunität zu unauflöslichen Angriffen
selbst — was ganz unerhört sei — gegen jene
höchste Stelle im Lande benutzen zu können, vor
der sich auch der leidenschaftlichste Politiker in Ger-
surcht deut. — Ueber den oesterreichisch-
ungarischen Ausgleich ließ sich in Budapest
der ungarische Ministerpräsident von Szell am
Montag im Finanzanschuß dahin aus, er könne
nicht verbürgen, daß derselbe demnächst sicher zu
Eiende kommen werde. Wenn er, der Minister, von
den Rechten des Landes etwas hätte nachlassen wollen,
wäre der Ausgleich vielleicht schon zu Eiende ge-
kommen. Die Verhandlungen seien weder beendet
noch abgebrochen, thatsächlich aber über viele Fragen
schon ein Einverständnis erzielt worden.

Frankreich. In Frankreich hat am Dienstag
das Nationalcomité der Grubenarbeiter
einen Brief an den Ministerpräsidenten Combes ge-
richtet, in dem es sich darüber beschwert, daß die
Grubengesellschaften versuchen, Ausländische zum
Arbeiten zu bewegen, und erklärt, daß sich das
Comité genötigt sehen werde, die ganze französische
Lothararbeiterschaft in die Bewegung hineinzuziehen,
wenn die Grubengesellschaften nicht sofort „diese
Herausforderung“ annehmen. — Dem Bischof von
Nantun hat der französische Ministerrat wegen einer
fürglich in Orleans gehaltenen Rede das Gehalt zu
sperrern beschlossen.

Italien. In Italien beschäftigt sich die Presse
wieder einmal mit einem Skandal. Eine Unter-
nehmerfirma in Brescia hatte nach der „Köln. Zg.“
für Arbeiten an einer Bahnlinie 3 Millionen Lire
gefordert. Diese Forderung war von dem zuständigen
Prüfungsausschuß auf 700 000 Lire und von dem
Ministerium selbst durch Erlaß vom 3. Juni 1899
auf 144 900 Lire herabgesetzt worden. Hiergegen
legte die Firma — so behauptet sie wenigstens —
rechtzeitig Verwahrung ein. Am 17. August 1900
erging indessen vom Ministerium eine Antwort auf
eines ihrer Einspruchsschreiben, in der ihr mitgeteilt
wurde, daß man auf ihren Einspruch keine Rücksicht
nehmen könne, da sie den Termin habe verstreichen
lassen. Sie verwahrte sich wiederum hiergegen und
erklärte rechtzeitig Einspruch erhoben zu haben; aber
das Ministerium fand bei der Suche nach den aus-
gebliebenen Eingaben keine Spur davon in seinem
Archiv. Nun klagte die Firma und machte sich an-
heischig, durch Zeugen die Abfindung von drei
Schriftstücken, deren letztes am 25. October 1899
abgegangen sei, zu beweisen. Eine abermalige Durc-
forschung des Archivs blieb ebenfalls erfolglos. Da
findet sich plötzlich in Gegenwart des Vertreters der
Firma in einem Aktenbündel, auf das dieser Ver-
treter die Beamten aufmerksam machte, das gesuchte
Schriftstück in Gemeinschaft mit einem andern gleich-
gültigen Briefe unerbrochen vor. In dem letztern
ersucht unter dem Poststempel vom 28. October 1899
ein Abgeordneter den Minister um ein Eisenbahn-
billet, das gesuchte Schriftstück dagegen trägt kein
Datum. Das Aktenbündel, in dem man den Fund
machte, ist wenig umfangreich, handelt von einer
ganz fremden Sache und war wenige Tage vorher
erst gewissenhaft durchsucht worden, ohne daß man
die beiden Stücke bemerkt hätte. Es kommt hinzu,
daß der Abgeordnete, der um das Eisenbahnbillet
gebeten haben soll, sich dessen nicht entsinnt, und daß
der Brief des Abgeordneten, statt wie gewöhnlich
durch einen Parlamentarier besorgt zu sein, eine
Freimarkte trägt mit dem besagten Poststempel, dem
einigen Anhaltspunkte für die Datierung. Die Firma
hat sich naheinander zweier Vertreter bedient, von
denen der eine Abgeordneter war, der andere dies

nach ist. Dieser Sachverhalt hat sich in der Civil
gerichtsverhandlung am 20. d. ergeben.

England. Das englische Unterhaus be-
schäftigte sich am Montag mit irischen Fragen.
D'Vrien beantragte Verlegung zu dem Zweck, daß
das Haus die Lage in Irland berathe. Er be-
schuldigte die irische Executive, daß sie die Interessen
der Grundbesitzer vertrete und die Pächter zu erdrücken
versuche. Ferner erklärte D'Vrien, die irische Liga
habe das Verbrechen aus Irland verbannt und be-
schränkt, daß irgend eine Berechtigung für die Zwangs-
actie vorliege. Gescheitert für Irland Wyndham
führte hierauf verschiedene Fälle von Einschränkung
und Beschränkung von Seiten der irischen Liga an
und erklärte, die Regierung sei entschlossen, Beschrän-
kung und Einschränkung zu unterdrücken. Er sei der
Meinung, daß die Lösung der Landfrage näher sei
als je. Campbell Bannerman fragte, was die
Regierung durch die Anfrassetzung der Zwangsacte
zu gewinnen hoffe. Der Antrag D'Vrien ward
schließlich mit 215 gegen 121 Stimmen abgelehnt.

— König Eduard hat am Montag bei der
Parade über 3000 Mann Horse-Guards, die in
Africa gebient haben, eine Ansprache an die Man-
schaften gehalten, in welcher er sie zu der Haltung
bedeutungsvoll, die sie während des langen, harten
Feldzuges bewiesen hätten. Der König fügte hinzu,
die heutige Parade habe ihm aufrichtige Be-
friedigung gewährt und es sei unmöglich zu
wünschen, eine tüchtigere Truppe zu sehen. —
Lord Kitchener kam Montag Nachmittag
in Alexandria an, starrte dort dem lebhaften
einen Besuch ab und reiste sodann nach
Kairo weiter. — Von der zur Wieder-
ansiedlung der Buren auf ihren Farmen von
der englischen Regierung bewilligten Summe von
drei Millionen Pfund Sterling ist nach einer am Montag
im Unterhaus vom Colonialminister Chamberlain
abgegebenen Erklärung kein Teilbetrag dazu ver-
wendet worden, kriegsgefangene Buren nach Südafrika
zurückzubringen. Finanzsecretär des Kriegsamt Lord
Stanley theilte mit, daß etwa 13000 Buren nach
Africa zurückgebracht seien. Es seien Maßnahmen
getroffen, um 7000 Gefangene von Indien und
Genua vor Ablauf dieses Jahres in die Heimat zu
befördern. Der Rest der gefangenen Buren werde
bald darauf zurückgeschickt werden, falls sie den
Treuhand leisten. — Englische Demonstrationen
gegen Burenführer haben am Montag in
Cambridge stattgefunden. Dort kleinen Kreuziger,
Zoubert und Fouché vor einem kleinen Zuhörerkreis
Ansprachen. Eine zum größten Theile aus jungen
Leuten bestehende Menge sammelte sich vor dem Hause
und nahm eine drohende Haltung an. Fouché und
Zoubert entfernten sich in einem Omnibus, den sie
unter dem Schutze der Polizei erreichten, während
Kreuziger über eine Mauer entkam. — Dewart
wird nach einer Londoner „Reuter“-Meldung am
nächsten Sonntag die Rückreise nach Südafrika
antreten. Er sagte, Botha und Delarey beab-
sichtigten nach America zu beschicken.

Persien. Aus Persien melden sich, wie der
„Köln. Zg.“ aus Petersburg gemeldet wird, die
Klagen über neue Uebergriffe der Kurden-
stämme. In der persischen Provinz Azerbeidschan
lebt die christliche Bevölkerung dieses Bezirks in Panik
wegen der fortgesetzten Ueberfälle seitens der Kurden,
der Verachtung der Christen, der Vergewaltigung
und Verschleppung von Frauen und Mädchen.
Wiederum sind es die Stämme der Marzilly und
Schikaffi, die sich gegenwärtig zwar untereinander
befrieden, gegen die christliche Bevölkerung aber, ohne
vereinigt zu handeln, doch große Interessengemeinschaft
bestehen. Die persische Regierung hat wohl im
Herbst Truppen entsandt, um die aufrührerischen
Kurden niederzuwerfen. Vom Verlauf des Vorgehens
wurde aber nichts weiter bekannt, als daß Schadschar
Liga kürzlich als Belohnung für seinen Sieg über die
Marzilly vom Schah ein kostbares edelsteinbesetztes
Gewand erhielt. Man versucht also den einen Kurden-

stamm gegen den andern auszuspielen, in der Hoffnung, auf diese Weise die Christen in der Provinz Mercedbikan vor zu großen Gewaltthaten der Rueden zu schützen. Statt dessen führen die Studentenämme wohl unter sich einen heftigen freibühnen Kampf, wofür sie sich vom Schul befehlen lassen, um desto einträglicher vereinigt die christliche Bevölkerung zu brandstücken.

Britisch Somaliland. Aus dem Somaliland liegen jetzt über das Geschiebe des englischen Obersten Swayne in Aden genauere Nachrichten vor. Am 6. October wurden die Engländer in dichtem Gestrüpp von dem Feinde angegriffen. In Folge einer Verwirrung im Fußpark wurde die englische Gefechtslinie durchbrochen; ein Mörsergeschütz fiel in die Hände des Feindes, und auch die Geschützbespannung geriet in Unordnung. Endlich wurde der Feind durch den Obersten Swayne zurückgetrieben und eine Zäsur errichtet. Durch einen Ausfall wurde darauf der Feind verjagt; er ließ 62 Tote auf dem Kampfsplatz zurück. Die Engländer verloren 70 Tote und 100 Verwundete.

Ostasien. In Ostasien ist nach einer Mitteilung aus Charbin die Stadt Bobune (Ein Fischen), 120 Werst von Charbin, von Chunksen eingenommen worden. Russische Truppen sind zur Befreiung dorthin abgegangen. In China ist gleich Etschang-fschilung auch Quansschilung zum Minister für Handel ernannt worden. Beide sind ferner zu Commissären für Handelsvertragsverhandlungen bestellt worden. Assistirender Minister und Commissar für die bisherige russische Behörde in Wafingting. Dem neuen Handelsminister Quansschilung ist die Oberaufsicht über die Bergwerke, die Bahnen die Telegraphen und die Handelsangelegenheiten übertragen worden. Er hat damit eine größere Machtbefugnis erhalten als irgend ein früherer Chefkong.

Nordamerika. In den Vereinigten Staaten hielt am Montag in Chicago General James Wilson in dem Handelsklub eine Rede, in welcher er für eine Freihandelsvereinigung zwischen den Vereinigten Staaten, Cuba, Portorico, Mexico und Canada gegen Europa eintrat, die geeignet sei, das Handelsübergewicht der Vereinigten Staaten auszubehalten. Canada sollte unter der Bedingung Freihandel gewährt werden, daß es den amerikanischen Tarif gegen England anwende. Die Monroe-Doctrin sollte auch auf Canada angewendet werden. Sollte England also die Colonien jemals hart behandeln, so wäre es Pflicht der Vereinigten Staaten, sich ins Mittel zu legen.

Deutschland.

Berlin, 29. Oct. Aus dem Neuen Palais wird von gestern gemeldet: Um 11 Uhr fand beim Neuen Palais in Gegenwart des Kaisers und des Kronprinzen von Dänemark ein Vorerzieren des Lehr-Infanterie-Bataillons statt, das vom Oberstleutnant Wiffich von Rosenegk kommandirt wurde. Auf das Abschießen der Front und einen Parade-marsch in Zügen folgten Ordonnir- und Schul-exercitien, sowie ein Parade-marsch in Compagnie-form. Zum Schluß wurde die Anmarsch eines einzelnen Mannes und der Aufzug eines Zeltes gezeigt. Den Vorführungen wohnte auch die Kaiserin, Prinz Joachim und Prinzess Viktoria Luise bei. Das Frühstück nahmen die Majestäten mit ihrem hohen Gefolge gemeinsam ein. — Der Kronprinz von Dänemark begab sich um 2 Uhr nach Berlin, um bis zu seiner Abreise daselbst Quartier zu nehmen. Um 4 Uhr 5 Min. folgte auch das Kaiserpaar nach Berlin.

— (Die Immatrikulation des Prinzen Etzel Friedrich) wird am Mittwoch Mittag an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität zu Bonn stattfinden. Der feierliche Act wird in Anwesenheit des akademischen Senats, des Rektors und gelehrter Personen durch den Rector Geheimrath Hielmann vollzogen werden. Der Kronprinz wird seinen Vater dabei begleiten. Am Montag ist Prinz Etzel Friedrich, der in der kronprinzlichen Villa am Rheine wohnt, in besonders feierlicher Weise in das Corps Borussia aufgenommen worden. Mittwoch Abend ist großer Eröffnungsgalacommers des Bonner S. C., dem Prinz Etzel Friedrich und der Kronprinz beiwohnen werden.

— (Die sächsischen Konservativen,) die von jeher die Kerntruppe der Schmarfacher gebildet haben, holen zu einem neuen Vereinigungsschlag gegen die Sozialdemokratie aus. Ihr offizielles Organ, das "Vaterland", fordert stürmisch eine ausnahmsweise Behandlung der Sozialdemokraten. Die geschehenen Feinde des Staates müssen, so schreibt das Blatt, unbedingt anders behandelt werden, als die Freunde von Ordnung und Gesetz. Jenen gegenüber muß man auf der Hut sein und möglichen Ausschreitungen und Gesetzesverletzungen vorbeugen; diese kann man, da von ihnen keinerlei Gefahr zu befürchten, sondern im Gegenteil

eine Stärkung der staatlichen Autorität zu erwarten ist, unbedenklich lassen. Dies ist so selbstverständlich, daß man es nur im höchsten Grade bedauern kann, daß nicht überall nach diesen Grundregeln verfahren wird. Wenn die sächsische Regierung nach diesen Grundregeln verfahren wollte, so würden bei den nächsten Reichstagswahlen die konservativen Abgeordneten in Sachsen wahrscheinlich bis auf den letzten Mann aufgerieben werden.

— (Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe) in Schwereuz hat sich nach einer Teilungserklärung in Lebensvereinigung mit den Referenten dahin ausgesprochen, daß in der Zolltarifffrage ein vermittelnder Standpunkt einzunehmen sei. „Es sei besser, sich mit Erreichbaren zu begnügen, als schließlich auf dem alten Standpunkt bleiben zu müssen.“ Leider ist nicht ersichtlich, wer die Referenten waren. War die Versammlung aus der Initiative des Schwerkereuz hervorgegangen und stellte er auch die Referenten? Oder sind schon gar Reichsapfel der Centralleitung unterwegs, um den Unfall der Agrarkonservativen möglichst unauffällig vorzubereiten? Auf diese allerdings etwas heftigen Fragen wird die „Dtsch. Tagesztg.“ jedenfalls Antwort geben können.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 28. Oct.) Die Beratung der Vieh- und Fleischzölle wird heute fortgesetzt. Als erster Redner nimmt Abg. Graf Kautz (son.) die Präferenz gegenüber den Ausführungen der Abg. Vogel und Wollmann in Bezug auf den Antrag, die Fleischsteuer aufzuheben. Fleischzölle erfüllt jetzt überall, so daß die Befreiung der Exporten keine Verbilligung der Fleischpreise herbeiführen würde. Seine Bitte verlangt bei jeder Gelegenheit billiges Brot zu hohe Preise; das lasse sich nicht vereinigen. Die hohen Preise seien wichtiger, als billiges Fleisch und Brot. — Abg. Dehnen (rtl.) thut mit, daß seine Partei nicht für die Commissionsbeschlüsse eintreten werde. Mit demselben Recht wie bei den Viehzöllen könnte man liberaler Mindestzölle fordern. Seine Freunde würden für die Regierungsvorlage stimmen, die schon genügend große Erhöhungen bringe. Untere Gesetzgebung habe sich seit 1890 in Bezug auf die Zulassung von Vieh und Fleisch nicht geändert, die Grenzherren könne also die Fleischsteuerung nicht verurtheilt haben. Selbst die jetzige Abschichtung an der Grenze gebe noch keine Sicherheit gegen die Einschleppung von Seuchen. Die Schwereuz liegt bei uns vorzugsweise in den Händen der kleinen Besitzer, deshalb hätten sie ein großes Interesse am Schutzschuß. Er sei überzeugt, daß die Landwirtschaft in absehbarer Zeit in der Lage sein werde, den Fleischbedarf Deutschlands zu decken.

Abg. Dr. Vogel (Wollm.) stimmt daran, daß schon jetzt ein erheblicher Theil der Arbeiterbevölkerung unterernährt ist und nach Abnahme der Vorräte oder der Commissionsbeschlüsse der Fleischgenuss dem Volke noch mehr verknümmert werden würde. Von diesem Standpunkt aus unterwarf Redner das Vorstimmrecht einer eingehenden Kritik, unter Hinweis auf die wissenschaftlich durchaus ungenügende Begründung eines Verbot. Da Vorläufe bisher sich als einzig zuverlässiges Conferenzmittel für aus dem Ausland eingeführte zubereitete Fleisch erwiesen habe, könne eine solche Einfuhr kaum noch erfolgen. — Abg. Segel (Soz.) weilt auf die politischen Verhältnisse der Landwirtschaft über gewisse Fragen hin. Redner könne sich schließlich zu demselben Ergebnis, daß die Noth der Landwirtschaft nur durch Staatshilfe beseitigt werden könne, ohne aber einen bestimmten Beweis dafür zu erbringen. Uaugschlüss könne das deutsche Volk zu hohe Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zahlen, wie die jetzige Landwirthschaft fordere. Die Arbeiter im agrarischen Lager sei sehr feindselig. Zu dem Schnapsmonopol, den Juckerpränten u. sollen jetzt auch der höhere Getreide- und Fleischzölle kommen. Seine Partei werde alle Mittel anwenden, um diesen Zolltarif zu Fall zu bringen.

— (Die Reichstagsarbeiten) sind am Montag in den Verhandlungen schmerzlos beigegeben hat, jetzt zunächst nochmals die Agrarzölle überaus gegen die Angriffe von der Linken zu verteidigen. Er kommt auch auf die Frage der „Pentoth“ zu sprechen und bemerkt bei dieser Gelegenheit, daß vortreffliche Wadmittel kaum im Stande sein würden, die Gesundheit der Arbeiter zu fördern. Man müsse dafür sorgen, daß dem Arbeiter auf dem Lande dieselben Erleichterungen gewährt werden, wie den Industriearbeitern in der Stadt. Weiter sucht Redner das Vorläufe-Verbot und die Grenzherren für Viehinfuhr zu rechtfertigen. Worauf es dem Grafen Wollmann aber, der allem antwortet, zeigt der Gehalt seiner Rede, der in einer neuen dringlichen Auforderung an die Reichstagspartei gipfelte, sich auf die Regierungsvorlage zurückzuführen. Der Staatssecretär spricht von einem ernsten, feierlichen Augenblick. Ob der Tarif an Stelle oder Ueberschüss schreite, ist gleich, in Zukunft werde sich kein Fleisch mehr an diese gefährlichen Rippen wagen. Die Rechte folgen zu dieser Ausführungen, nur einmal erlöste ein energisches „Nein“, als der Staatssecretär zum Rückzug auf die Regierungsvorlage anforderte. — Abg. Trimborn (Str.) äußert die Köhler Vieh- und Fleischverhältnisse, die schließlich zu der Bitte der höchsten Regierung an den Reichstag geführt hätten, die Frage unter Anwendung von Vorkaufsregeln zu lösen. Er habe dem Beschlusse zugestimmt unter Wahrung seines prinzipiellen Standpunktes. Abg. Graf Kautz habe mit Recht gelagt, Zölle und Grenzherren seien etwas ganz Verschiedenes. Nach einer langen Rede des Abg. Graf (Soz.) wurde die Beratung in später Stunde am Mittwoch 12 Uhr vertagt.

— (Der Rückzug des Bundes der Landwirthe) auf die Regierungsvorlage kündigte der Heilbronn mit Hilfe des Bundes der Landwirthe gemäß Abg. Hegelmaier nach der „Frankf. Ztg.“ in einer Wählerversammlung in Neckarstadt an. In die Enge getrieben, versicherte Hegelmaier, daß die Mitglieder des Bundes der Landwirthe bei der dritten Lesung des Zolltarifs für die

Regierungsvorlage stimmen werden. Die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt: „Wir glauben zunächst nicht, daß der Abg. Hegelmaier sich so geäußert hat. Sollte er es aber gethan haben, so würde er etwas vollständig Falsches ausgesprochen haben. Die Mitglieder des Bundes der Landwirthe denken nicht daran, in irgend welchem Stadium der Beratung sich auf die Regierungsvorlage zurückzuführen. Die Vorlage ist für sie schlechthin und unter allen Umständen unannehmbar.“ Zugleich miß das Blatt zu seinem Schmerz verzeichnen, daß das von hannoverschen Mitgliedern des Bundes der Landwirthe erblich unterliegende offizielle Organ der konservativen Partei in Hannover, die „Hannov. Tagesztg.“, zur Nachgiebigkeit rath.

— Abg. von Treuenfels, welcher den 6. Mecklenburgischen Wahlkreis vertritt, hat am 6. März 1901 in einer konservativen Versammlung erklärt, ein Protzoll von 7 bis 8 M. sei Unfinn in Anbetracht dessen, daß dadurch dem kleinen Mann das Brot zu sehr verteuert würde. Nachher aber hat er im Reichstage für den bündlerischen Antrag von 7,50 M. Zoll gestimmt.

— „Das kann kein Mensch aushalten.“ In der konservativen „Schles. Ztg.“ wird darüber gesagt, daß beim Hinweis auf die Nothwendigkeit, den Reichstag dauernd beschlußfähig zu erhalten, selbst aus dem vorkommendfreudigen Lager mit erschütternder Heftigkeit antwortet werde: „Das kann kein Mensch aushalten.“ Das konservative Blatt hat der agrarischen Mehrheit vor: „Man hat die Obstruktion die Art an die Burel der parlamentarischen Institutionen geleitet. Wer macht aber Obstruktion? Sind es allein die sozialdemokratischen Dauerredner? Sehr viel mehr sind es diejenigen, die durch ihren Unentsinn im Reichstag zur dauernden Beschlußfähigkeit verdammt. Diese sind es in erster Linie, denen ins Gemissen gerufen werden muß, daß jetzt noch ganz andere Dinge auf dem Spiele stehen als der Zolltarif.“

Bemerktes.

(*) Fünftmal in einem Jahre beobachtet. Einen Besuch in der Poligamie hat der jüdische in Bayern verhaftete Jules Reboisard aufgeführt. Er hat sich nicht weniger als fünfmal in einem Jahre verheiratet. Erst als er gegen dreißig Jahre alt wurde, beschloß er, das Jungesellentum aufzugeben. Er hatte sich einen jungen Witwe in London gefunden als Heirath ausgegeben, der sein gutes Auskommen hätte und zwischen seinen Geschwister-Brüdern eines Familienheims zu haben wünschte. Er gefiel, verliebte sich und heirathete in kurzer Zeit. Nach einem dreitägigen Honigmond ließ er sich von einem Freunde im Namen des Hauses, dessen Angestellter er zu sein behauptete, schreiben, er reise ab, indem er auf die Rückkehr seines Bräutigams wette, oder einige Schmachdreden zur Erinnerung an seine Frau mitnahm. Unter dem Namen Pierre Müller und mit geliehenen Papieren wiederholte er dasselbe Abenteuer. Nach einem Vierteljahre ging er wieder auf und davon und begab sich diesmal nach London. Er wachte einer jungen Witwe aus, die seinen Heirathsantrag annahm. Er behauptete also die Heirathsanzeige, ließ sich trauen und machte sich nach acht Tagen, selbstverständlich ohne seine Frau, nach Berlin auf, um dort sein Glück zu genießen. Durch seine englische Heirath schloß er sich wenig zu verlieren, und er dempfe die letzten Papiere des polizeilichen Untersuchungs Raat Daendels zum zweiten Mal, um eine Scheidung zu betreiben, die ein Bad gegen Heirathpapiere besch. Eines schönen Abends fuhr er nach Dresden und weiter nach Wien, München, Triest. Dann vertraute er auf die Unwissenheit der Schweizer Behörden über seine früheren Verhältnisse und stellte sich in Luzern in Begleitung einer angemessenen Zollinspectorin unter dem Namen Jules Reboisard auf dem Standesamt an. Man bereitete ihm auch keine Hindernisse. „Leider“ hatte er es in Berlin zugegeben, daß seine dortige Frau mit ihm in der ersten Heirathung zum Photographen ging. Die junge Frau hatte darauf einige Wider ihres Mannes an ihre Aegrener Gedächtnis gefolgt. Einer dieser Freunde hatte auch davon gehört, daß er seine Frau verlassen hatte, und er war betroffen von der Unschicklichkeit Daendels mit Jules Reboisard. Er schrieb an die Dame, die jetzt nach Luzern kam, und nun untertrau die Verhaftung die so erfolgreiche Ehepaar Jules Reboisards.

Reclamtheil.

Warner's Safe Cure

(Bestandtheil: Wrg. Wolfshustant 20,0, Gelbeberant 15,0, Sauerkraut-Extrakt 0,5, Kalksalzer 2,5, Weingeist 80,0, Ulycerin 40,0, dest. Wasser 375,0), welche sich zu vielfach bewährt hat, und von Tausenden Geheilten gepriesen wird, ist zu haben à 4 Mark die Flasche von: Löwen-Apotheke in Magdeburg; Adler-Apotheke in Alfersleben; Johannisk-Apotheke in Halberstadt; Löwen-Apotheke in Staßfurt.

Se Wandler fragt über Nervosität und gibt allem Wohlgehen die Schuld, nur nicht sich selbst und seiner unrichtigen Lebensweise. Wer den Tag schon damit beginnt, daß er mehrere Tassen starken Bohnenkaffees zu sich nimmt, daß sich nicht wundert, wenn er nervös und logar magen-franz wird. Gerade für den Kaffee spricht aber ein ausgezeichnetes Geheimmittel, das in Reclam'scher Wandler'scher, der Folge seiner eigenartigen Verfeinerungswelle Geschmad und Geruch des Bohnenkaffees in hohem Grade besitzt. Nimmt man ihn als Zusatz zum Bohnenkaffee, so wird der Kaffee dadurch voller, im Geschmad angenehmer und wesentlich befruchtlicher.

Anzeigen. Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Ihre Abmichtung 9/5 Uhr wurde unter großer Anwesenheit von Verwandten, Bekannten, Freunden und Bekannten durch den Pastor Dr. J. W. ...

Julius Just, durch einen faulsten Tod von den irdischen Dingen erlöst, was schmerzlich anzuempfinden.

Therese Just geb. Gleye nicht führen. Merseburg, den 28. October 1902. ...

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe u. Theilnahme beim Tode und Begräbnis meines lieben Vaters ...

Ernst Nietzsche

zu Hochzeiten sagen wir herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Franz für seine treuherzigen Worte am Tode, sowie dem Herrn Lehrer zu Hochzeiten ...

Bertha Winter geb. Nießig

Angelich im Alter der 87. Lebensjahre.

Amüßliches.

Zu den nächsten Tagen werden die Gaus-Mitglieder zur Aufnahme des Vereinslandes des Bezirks ...

Die Gaus-Vorstände werden ersucht, mir die Bescheinigung nach dem Stande vom 1. November d. J. auszufüllen und von diesem Zeitpunkt ab zur Abholung bereit zu halten.

Der auf Freitag den 31. d. M., mittags 12 Uhr, im Gehöft des Herrn Ufer zu Niederbarnau angelegte Verkaufstermin wird hiermit

aufgehoben.

Merseburg, den 28. October 1902. Naumann, Gerichtsvollzieher.

Eine kleine Wohnung

Stube und Kammer, zu vermieten Oberbürgerstraße 5.

Möblierte Zimmer

und Wohnungen mit und ohne Pension auf Lage und hohen Baumstraße 7.

Gut möbirtes Zimmer

zu vermieten Oberaltenburg 25. Hof 1. L.

Möbliertes beizbares Zimmer

als Schlafstube für 2 Personen zu vermieten. Zu erfragen bei

H. H. Helaze, Hofmarkt 9.

Freundliche Schlafstube

offen. Weiße Maner 10, Hinterhaus.

Freundliche Schlafstube

offen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Heinr. Hessler, Neumarkt 19

Spezialität sich in Zinkbeschlägen u. Automatenstempeln. Metall- u. Kautschukstempel zur Beschriftung von Briefen, Visitenkarten, Briefmarken, etc.

Für Fleischbeschauer

Hält die geistlich vorgeschriebenen Formulare stets vorräthig die Buchdrucker von

Z. Höfner, Delbude Nr. 5.

Oberbürgerstraße 5

Ein Logis zu vermieten und Restjahr zu beziehen. Zu erfragen

Wohnungen

in verschiedenen Größen und Preislagen zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen

9. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. October 1902, vorläufig. Für die Gewinne über 232 Zst. hat das berechneten Nummern

Table with 2 columns: Gewinne (Prizes) and Nummern (Numbers). Lists various prize amounts and corresponding winning numbers.

10. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. October 1902, vorläufig. Für die Gewinne über 232 Zst. hat das berechneten Nummern

Table with 2 columns: Gewinne (Prizes) and Nummern (Numbers). Lists various prize amounts and corresponding winning numbers.

11. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. October 1902, vorläufig. Für die Gewinne über 232 Zst. hat das berechneten Nummern

Table with 2 columns: Gewinne (Prizes) and Nummern (Numbers). Lists various prize amounts and corresponding winning numbers.

12. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. October 1902, vorläufig. Für die Gewinne über 232 Zst. hat das berechneten Nummern

Table with 2 columns: Gewinne (Prizes) and Nummern (Numbers). Lists various prize amounts and corresponding winning numbers.

13. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. October 1902, vorläufig. Für die Gewinne über 232 Zst. hat das berechneten Nummern

Table with 2 columns: Gewinne (Prizes) and Nummern (Numbers). Lists various prize amounts and corresponding winning numbers.

14. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. October 1902, vorläufig. Für die Gewinne über 232 Zst. hat das berechneten Nummern

Table with 2 columns: Gewinne (Prizes) and Nummern (Numbers). Lists various prize amounts and corresponding winning numbers.

Die Wettervorhersagen

und ihre Grundlagen, keines Schrittes auf dem Gebiet der Wetterkunde zu begeben gegen Entschädigung von 500 M., von dem Reichs-Statistikamt Herrn P. Wetter in Magdeburg, zum Kaufmannstr. 7.

1. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 2. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 3. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 4. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 5. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 6. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 7. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 8. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 9. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 10. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 11. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 12. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 13. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 14. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 15. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 16. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 17. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 18. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 19. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 20. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 21. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 22. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 23. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 24. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 25. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 26. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 27. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 28. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 29. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 30. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 31. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 32. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 33. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 34. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 35. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 36. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 37. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 38. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 39. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 40. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 41. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 42. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 43. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 44. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 45. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 46. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 47. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 48. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 49. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 50. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 51. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 52. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 53. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 54. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 55. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 56. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 57. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 58. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 59. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 60. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 61. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 62. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 63. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 64. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 65. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 66. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 67. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 68. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 69. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 70. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 71. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 72. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 73. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 74. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 75. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 76. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 77. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 78. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 79. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 80. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 81. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 82. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 83. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 84. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 85. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 86. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 87. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 88. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 89. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 90. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 91. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 92. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 93. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 94. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 95. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 96. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 97. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 98. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 99. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 100. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 101. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 102. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 103. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 104. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 105. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 106. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 107. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 108. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 109. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 110. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 111. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 112. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 113. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 114. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 115. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 116. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 117. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 118. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 119. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 120. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 121. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 122. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 123. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 124. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 125. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 126. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 127. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 128. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 129. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 130. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 131. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 132. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 133. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 134. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 135. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 136. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 137. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 138. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 139. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 140. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 141. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 142. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 143. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 144. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 145. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 146. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 147. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 148. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 149. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 150. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 151. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 152. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 153. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 154. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 155. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 156. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 157. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 158. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 159. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 160. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 161. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 162. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 163. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 164. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 165. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 166. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 167. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 168. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 169. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 170. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 171. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 172. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 173. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 174. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 175. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 176. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 177. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 178. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 179. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 180. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 181. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 182. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 183. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 184. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 185. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 186. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 187. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 188. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 189. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 190. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 191. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 192. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 193. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 194. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 195. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 196. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 197. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 198. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 199. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 200. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 201. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 202. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 203. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 204. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 205. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 206. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 207. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 208. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 209. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 210. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 211. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 212. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 213. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 214. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 215. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 216. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 217. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 218. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 219. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 220. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 221. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 222. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 223. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 224. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 225. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 226. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 227. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 228. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 229. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 230. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 231. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 232. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 233. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 234. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 235. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 236. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 237. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 238. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 239. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 240. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 241. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 242. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 243. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 244. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 245. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 246. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 247. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 248. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 249. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 250. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 251. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 252. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 253. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 254. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 255. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 256. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 257. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 258. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 259. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 260. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 261. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 262. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 263. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 264. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 265. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 266. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 267. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 268. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 269. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 270. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 271. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 272. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 273. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 274. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 275. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 276. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 277. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 278. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 279. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 280. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 281. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 282. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 283. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 284. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 285. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 286. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 287. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 288. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 289. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 290. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 291. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 292. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 293. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 294. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 295. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 296. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 297. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 298. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 299. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 300. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 301. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 302. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 303. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 304. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 305. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 306. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 307. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 308. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 309. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 310. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 311. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 312. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 313. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 314. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 315. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 316. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 317. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 318. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 319. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 320. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 321. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 322. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 323. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 324. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 325. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 326. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 327. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 328. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 329. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 330. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 331. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 332. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 333. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 334. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 335. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 336. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 337. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 338. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 339. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 340. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 341. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 342. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 343. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 344. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 345. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 346. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 347. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 348. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 349. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 350. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 351. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 352. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 353. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 354. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 355. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 356. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 357. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 358. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 359. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 360. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 361. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 362. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 363. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 364. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 365. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 366. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 367. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 368. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 369. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 370. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 371. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 372. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 373. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 374. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 375. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 376. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 377. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 378. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 379. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 380. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 381. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 382. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 383. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 384. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 385. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 386. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 387. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 388. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 389. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 390. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 391. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 392. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 393. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 394. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 395. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 396. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 397. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 398. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 399. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 400. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 401. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 402. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 403. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 404. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 405. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 406. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 407. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 408. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 409. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 410. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 411. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 412. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 413. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 414. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 415. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 416. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 417. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 418. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 419. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 420. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 421. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 422. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 423. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 424. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 425. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 426. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 427. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 428. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 429. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 430. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 431. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 432. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 433. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 434. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 435. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 436. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 437. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 438. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 439. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 440. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 441. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 442. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 443. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 444. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 445. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 446. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 447. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 448. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 449. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 450. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 451. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 452. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 453. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 454. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 455. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 456. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 457. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 458. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 459. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 460. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 461. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 462. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 463. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 464. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 465. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 466. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 467. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 468. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 469. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 470. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 471. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 472. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 473. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 474. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 475. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 476. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 477. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 478. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 479. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 480. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 481. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 482. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 483. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 484. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 485. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 486. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 487. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 488. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 489. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 490. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 491. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 492. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 493. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 494. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 495. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 496. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 497. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 498. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 499. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 500. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 501. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 502. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 503. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 504. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 505. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 506. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 507. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 508. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 509. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 510. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 511. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 512. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 513. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 514. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 515. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 516. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 517. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 518. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 519. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 520. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 521. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 522. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 523. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 524. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 525. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 526. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 527. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 528. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 529. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 530. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 531. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 532. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 533. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 534. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 535. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 536. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 537. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 538. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 539. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 540. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 541. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 542. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 543. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 544. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 545. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 546. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 547. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 548. Wetterlogis von 5 bis 6 Uhr, 549. Wetterlogis von 6 bis 7 Uhr, 550. Wetterlogis von 7 bis 8 Uhr, 551. Wetterlogis von 8 bis 9 Uhr, 552. Wetterlogis von 9 bis 10 Uhr, 553. Wetterlogis von 10 bis 11 Uhr, 554. Wetterlogis von 11 bis 12 Uhr, 555. Wetterlogis von 12 bis 1 Uhr, 556. Wetterlogis von 1 bis 2 Uhr, 557. Wetterlogis von 2 bis 3 Uhr, 558. Wetterlogis von 3 bis 4 Uhr, 559. Wetterlogis von 4 bis 5 Uhr, 560

Motten, deren Brut, Maden, Holzwurm etc., welche in Wäbsten, Gardinen, Pelzjachen eingestiftet, werden durch Einwirkung von Gasen in hermetisch verschlossenem Apparat getötet, ohne daß Pollutur, Stoffe u. Farbe dadurch leiden. Möbel, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke v. Kranken mit ansteckenden Krankheiten werden gleichzeitig desinfiziert bei

Otto Bernhardt, Markt 26.

Als Verlobte empfiehlt es sich in erster Linie, der renommierten und bekannten Wäbwerkstatt von **Gebr. Kroppenstedt** Halle a. S., gr. Märterstr. 4, einen Besuch abzustatten, wo ständig komplette Wäbungsleistungen in der Preisl. v. Mk. 500 bis 3000 aufgestellt sind.

Im Herbst bis zu 300 Mk. von **Wohnung** einzelne Dame zum 1. April 1903 zu mieten gesucht. Gest. ausführliche Anzeihen unter **O M 100** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine Wohnung in id. sofort zu mieten gesucht. Kleine Zigarrenstraße 15. Das Barriere-Logis im Hause **Welken jesser Straße 5**, sowie die 1. Etage **Welken jesser Straße 3** sind zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres **Markt 31** im Contor 2 Wohnungen, zu 165 u. 200 Mk., zu vermieten und sofort oder 1. Januar 1903 zu beziehen. Näheres

Mensinger Straße 2a. Ein geräumiges Logis, 1. Etage, bestehend in 3 Stuben, K. u. mit Vorrichtung und allem Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten u. sof. od. später zu bez. **Unterlenburg 26.**

Quitten zu verkaufen **Welkenjesser Str. 11.**

Iguter Preßwagen (speziell für Land- oder Geschäftszwecke) preiswert zu verkaufen **Goddula 22.**

Tafelförmiges Clavier, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter „Clavier“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Donnerstag ist ein gut eingetragenes **Gigarrengeschäft** in Halle a. S. sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter U 6770 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Junge Kaninchen, große Masse, sind zu verkaufen **Neumarkt 9.**

Ein Hof- und Zughund zu verkaufen **Sicherndel Nr. 16.**

2 Säuferschweine zu verkaufen **Kurzestr. 1.**

Ein Säuferschwein fest zum Verkauf **Lenna Nr. 32.**

1 großes und 4 kleine Säuferschweine sind zu verkaufen **Bencinen Nr. 16.**

Ein 12-jähriges Arbeitspferd, Fuchs- Wallach, sehr gut ein- und zweijährig, verkauft **Gottfr. Märter, Vogau.**

Akad. Lehrer, gewandt und fleißig, ergriffen, will Vertretungsstelle in **Wittenberg** für I. O., I. U., II. O. jeden Mittwoch und Sonnabend abhol. en. Off. u. U 6767 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Französischer und englischer Unterricht nach Bedarf oder Grammatik wird gründlich erteilt. Nachfragen unter „Français“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Mittel:

Dr. Klam's Selbstwahrung. 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Fehler leidet. Zuwendende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlagsmagazin** in Leipzig, **Neumarkt Nr. 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

Zum Verkauf eines Bedarfsartikels wird ein anständiger, redigierender Herr gegen lohnende Höhe Provision gesucht. Offerten unter **F K** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

P. P. Hierdurch gelte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das zu **Merseburg, Hälterstrasse 12,** belegene **Restaurationsgrundstück** „**Zum Reichskanzler**“ künstlich übernommen habe und die Bewirtschaftung in bisheriger Weise weiterführen werde. Es soll mein eifriges Bestreben sein, den mich beehrenden werthen Gästen den Aufenthalt in meinen Lokalitäten so angenehm als möglich zu gestalten und das Vertrauen derselben durch aufmerksame Bedienung sowie Verabreichung von frischen guten Speisen und Getränken zu erwerben und zu wahren. Da mir eine langjährige praktische Erfahrung zur Seite steht, hoffe ich, daß mein Bestreben nicht vergeblich sein wird. Ich danke im Voraus verbindlichst für freundliche Unterstützung in meinem Unternehmen.

Merseburg, den 28. October 1902.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Otto Werner.

Anhaltische Bauschule, Zerbst Staatsaufsicht. Lehrpläne kostenfrei. Hochbau, Steinmetz- u. Tiefbautechniker. Abgangsseng. v. Verbands Deutscher Baugewerkschaft anerkt. Direktion: Oederseck, Prof.

Billiges Angebot. Tapestry Teppiche Mk. 6,80 und 10 Mk. Plüsch u. Axminster Mk. 7,80, 11 Mk., 14 bis 30 Mk. Tischdecken, Vorlagen, Schlafdecken. **Theodor Freytag, Merseburg, Hofmarkt 1.**

Mobiltransport ohne Verladung
Carl Ulrich jun. Merseburg, Leuchtturmsstr. 17, Telefon 30.

Echt Halleschen Honigtuchen ff. sowie Leb-, Malconen- u. Gewürztuchen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Friedr. Lichtenfeld, Joh. G. Benner, Entenplan 7.**

Frischen russischen Salat, frischen geräucherten Aal, frische Kieler Sprotten und Bäcklinge, echte Teitover Rübchen, ital. Maronen, empfiehl **G. L. Zimmermann.**

Verchiedene Sorten Winter-Aepfel im Ganzen und einzeln empfiehlt **Leonts Rühlmann, Obsthändler, Schmalzstr. 16 und Fiedrichstr. 3.**

Robert Heyne's Kinder-Nährzwieback ist auch zu haben in der **Neumarkt-Dragerie.** Mehrere **guter gute Bruchweine** sind sehr billig zu verkaufen **Oberburgstraße 5.**

Zhonfässer, innen und außen glasiert, unzerstörlich für Geschirre und Haushalt, als Back- und Wasserfässer verwendbar, zu 60, 40, 30 Lit. Inhalt empfehle angelegentlichst. **Eduard Klaus.**

Armin und Thunselda. Schlachtvorstellung **Sonabend den 1. November cr., abends 8 Uhr.** Preise der Plätze: 1. Platz (nummeriert) 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Ehem. Garde. **Donnerstag den 30. d. M. Monats-Verammlung** in der „Reichstrone“

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse. **General-Versammlung** **Donnerstag den 4. November 1902, abends 8 1/2 Uhr,** in „Herzog Christian“ hiersebst. Tagesordnung: 1) Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung. 2) Entwahl des Vorstandes. Die Herren Vertreter werden zu zahlreicher Beteiligung hierdurch eingeladen. Einträge sind bis zum **1. November 1902, abends 6 Uhr,** an den unterzeichneten Vorpenden schriftlich einzureichen. **Merseburg, den 22. October 1902.** Der Vorstand. **Paul Thiele,** Vorsitzender.

Dom-Männer-Verein. **Montag den 3. November, abends 8 Uhr,** in „Kaffhäuser“, Schulstraße 9. „Die neueren Ausgrabungen in Babylon und die Bibel.“ (Pastor Wuttke). Gäste sind willkommen.

Der Guts-Adolf-Zweigverein Merseburg-Stadt ladet die evangelischen Gemeindeglieder zu einem **Familienabend am Reformationsfest, 2. November cr., abends 8 Uhr,** in die „Kaffhäuser-Wilhelms-Halle“ ein. Es werden dargeboten eine Ansprache des unterzeichneten Schriftführers und ein Vortrag des Herrn Sup. a. D. Rönneke. Bilder aus der evangel. Disputa der Sünwast, sowie Chorlieder vom Biergegangverein.

Der Vorstand. **Hilhorn, Vorl. Schollmeyer, Schöff.**

Montag den 3. Nov. cr., abends 8 1/2 Uhr, General-Verammlung im „Zivoli“. Tagesordnung: 1) Bericht. 2) Revisionsbericht. 3) Anträge. 4) Bericht über die Verwaltung. **Merseburg.**

Reipisch. **Sonntag den 2. und Montag den 3. Nov.** ladet zur **Kirmess** **A. Lenz.**

Wartburg. **Au meinem am Dienstag den 4. November stattfindenden**

Kirmess-Schmaus erlaube ich mir höflichst meine werthen Freunde und Gönner ergebenst einzuladen. **A. Zschiegener.**

Heute Donnerstag hauschl. Wurst. **G. Fischer, Weissenjesser Str. 23.**

Dauer'sche Restauration. **Heute Donnerstag Schlachtfest.**

2 Wehrlinge, **Söhne adaktiver Eltern, mit guten Schulkenntnissen zu Ostern 1903 gesucht.** **Otto Dobkowitz, Merseburg.**

Junges geb. Fräulein, im Kochen, sowie in häusl. Arbeiten erfahren, sucht, geht, auf gute Vergütung, am liebsten bei einer älteren Dame, sofort oder später Stellung als **Haushälterin.** Off. u. **A B 20** postlagernd **Merseburg** erbeten.

Als Verkäuferin wird sofort ein junges Mädchen aus besserer Familie, in weiblichen Handarbeiten erfahren, gesucht. Offerten unter **10 V** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen als **Aufwartung** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Spargelrod in der Gärberode beim Buchdrucker-Bergmannischen fischen geblieben. Abgehoben bei **Zahn, ge. Sigmund 16.**

Sonntag Abend vom Dom bis Kaiserhalle ein Alexander verloren. Abzugeben **Antshäuser 6,** im Laden.

Dank. Allen Freunden und Bekannten, die uns am Tage unserer goldenen Hochzeit durch Beweise aufrichtiger Verehrung erfreuten, statuen wir hiermit unseren herzlichsten Dank ab. Besonders sagen wir Herrn Pastor W., der uns das Gedächtnis von 30 Jhr. Sr. Majestät des Kaisers überreichte für seine erhabenen Worte im Hause heißen Dank.

Friedrich Mohaupt und Frau, **Schiffstr., den 29. October 1902.**
Siergen eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

II Halle, 28. Oct. Im Hofsaal des landwirtschaftlichen Instituts unserer Hochschule...

II Halle, 28. Oct. Unser geübter und bewährter Mitbürger, Herr Geh. Justizrat Professor Dr. Fitting...

II Weissenfeld, 28. Oct. Im Schulbesitz Weissenfelds können die vakanten Lehrstellen in Dergersfeld...

II Zeitz, 28. Oct. Im Schacht des Braunkohlenwerkes „Fürst Bismarck“ in Jipsendorf wurden durch hereinbrechende Kette der letzte Wagenstieher Fritz Wälchens aus Meuselwitz und der Häuer Max Müller aus Falkenberg verunglückt...

II Gotha, 25. Oct. Das Staatsministerium hat über die Beschäftigung der Arbeiterschaft in der Industrie Erhebungen angestellt...

II Quellendorf (Anhalt), 24. Oct. Durch mit Streichhölzern spielende Kinder im Alter von etwa fünf Jahren wurde im benachbarten Storkau ein dem Landwirth Raack gehöriger Dienen in Brand geleitet...

II Frankenhäusen, 26. Oct. Das im letzten Sommer beim Abbruch der alten Kirche im benachbarten Srega gebundene Gefäß mit etwa 3600 Stück Braconiden, aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts stammend, ist jetzt zum Preise von 6000 Mk. nach Weimar verkauft worden.

II Salzweber, 25. Oct. Als der Handelsmann Krause abends mit seinem Gespann von Magdeburg zurückkam, wurde dieses am Bahnhofsübergang der Kleinbahn zwischen Kridelendorf und Budwisch vom Zuge erfasst und vollständig zertrümmert.

II Seehausen (Altmark), 25. Oct. Zum Raubmord in Rosenrade a. Elbe ist weiter Folgendes zu berichten: Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

II Torgau, 27. Oct. Von einem bedauerlichen Unfall wurde Leutnant v. Dheimb von Hus. Regt. Nr. 12. betroffen.

II Jschedt, 27. Oct. Als gestern früh eine hiesige Frau die Kuchen zur Kirche einrichten wollte, hörte sie ein eigenbühliches Geräusch.

II Wauen, 26. Oct. Zwei hiesige Hotels, „Wettiner Hof“ und „Deils Hotel“, die von Einfäulen besucht werden, haben die Einrichtung getroffen, Fabrikanten jeder deren Angestellte nur dann ins Hotel einzulassen...

II Stendal, 27. Oct. In einer der letzten Nächte wurden in Böddorf bei Stendal drei Einbrüche verübt; an zwei Stellen wurde der Thäter von den Hausbewohnern vertrieben, das zweite Mal aus dem Schulhause vom Lehrer Ranz, der mit dem Räuber noch einen Kampf zu bestehen hatte...

II Böhndorf, 27. Oct. In der Nähe dieses Ortes hielt er sich in einem Tannengebüsch verborgen. Ganz Böddorf machte sich auf die Beine zu seiner Verfolgung; die Leute benutzten sich mit Flinten, Feilen, Forken u., und das Gefäß wurde von allen Seiten umstellt.

leben aus Helmstedt, der vor kurzem erst 5 Jahre Zuchthaus verübt hat.

II Dresden, 28. Oct. Bei Meissen wurde heute früh in der Elbe die Leiche des Directors der „Actien-Gesellschaft für Photographische Industrie“, Emil Wänsche aus Dresden, aufgefunden.

II Altenburg, 27. Oct. Der bei hiesiger Station beschäftigte 27 Jahre alte Wagenruder Zeißig von Windischleuba verunglückte kurz nach seinem Nachdientantritt dadurch, daß er als Loshänger beim Abstoßen einer Wagengruppe im Herzstück der Weiche hängen blieb und hierbei zu Falle kam.

Volksnachrichten.

Merseburg, den 30. October 1902.

Die elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg läßt vom 1. November d. J. an eine wesentliche Ermäßigung der Abonnementtarife eintreten.

Das Weltpanorama in der Kaiserhalle führt die Besucher diesmal nach dem Südbarg und zwar zur Zeit des Winters, der hier fast alljährlich ein reges Sportleben entfaltet, das in ständigen Veranstaltungen, die einen internationalen Charakter tragen, seinen Culminationspunkt erreicht.

Der Reichs-Automobilverkehr hat der Herrpräsident von Wätscher für unsere Provinz einige neue Bestimmungen erlassen, deren wesentlicher Inhalt der ist: Das Führen von Kraftfahrzeugen ist nur solchen Personen gestattet, die mit den nachstehenden Einrichtungen und deren Handhabung völlig vertraut sind...

Am die Geheimhaltung der Steuerleistungen der einzelnen Steuerpflichtigen besser zu wahren, als es bisher vielfach geschah, hat der Minister des Inneren im Einvernehmen mit dem Finanzminister bestimmt, daß fortan im gesammten Gebiete des Reichsamtverzeichnisses in den für die Wahlen zur Gemeindervertretung (Stadtordeordnungsversammlung, Gemeindeabst.) aufzustellenden Wählerlisten nicht mehr der Betrag jeder einzelnen, von dem Wähler zu zahlenden Steuer, sondern nur noch der Gesamtbeitrag aller auf den Wähler entfallenden Steuern nachgeliefert werde.

(Ereignisberichte) Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 293 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats Juni d. J. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15,0 in 55, b. zwischen 15,0 und 20,0 in 136, c. zwischen 20,1 und 25,0 in 81, d. zwischen 25,1 und 30,0 in 16, e. zwischen 30,1 und 35,0 in 4 und f.

mehr als 35,0 in 2 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate die Stadt Wald in der Steinsproy mit 7,9 dagegen die höchste Ziffer die Stadt Greifswald in der Provinz Pommern mit 43,3 zu verzeichnen. — In den Städten und Orten der Provinz Sachsen mit 15,000 und mehr Einwohnern sind folgende Sterblichkeitsziffern für den Berichtsmoat — gleichfalls wie oben auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — ermittelt worden: In Erfurt 15,1, Mühlhausen 15,2, Eisenach 15,3, Weimars 15,9, Naumburg 16,7, Mühlhausen 16,7, Halle 18,0 (ohne Dörfchen 14,0), Nordhausen 18,3, Naumburg 18,6, Duedlinburg 21,7, Eisenach 22,3, Apolda 22,5, Jena 22,6, Merseburg 23,7, Schönebeck a. H. 26,6, und in Burg 33,3. Die Säuglingssterblichkeit war im Monate Juni d. J. eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebgeborenen in 14 Orten, unter diesen auch Burg 37,0, Merseburg mit 52,5 und Duedlinburg mit 55,7 dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 27 Orten.

(Eingefandt) Was einem Merseburger alles passieren kann, lehrt folgender Fall: Der Einfender dieses gibt am 21. d. M. nachmittags gegen 5 Uhr die Unterallergien einlang. In der Nähe des Klosters wurde er von einem Fortirier in das Bein gefasst. Da zufällig zwei Herren, ein Civilist und ein Canilitätsunteroffizier mit Portevae, zugegen waren, stellte er die Frage: wer der Bestiger des Hundes sei? worauf er von beiden die Antwort erhielt, sie wüßten es nicht. Einfender nahm nun einen Stein zur Hand, um den Hund im Falle eines neuen Angriffs abzuwehren. Da mit einem Male erob der uniformirte Herr Widerspruch, stieß Besichtigungen aus (wofür er natürlich die gebührende Erwiderung erhielt) und bezeichnete sich selbst als Bestiger des Hundes, was jedoch nach später angestellten Ermittlungen nicht der Fall ist. Dingsgleich die Sache einen ersten Charakter hatte, so fing sie doch an, dem Einfender lächerlich zu werden, denn der Herr schien einige Gläser über den Durt genommen zu haben, sonst hätte er sich solcher Heuschrecken, wie sie hier hauptsächlich sind, nicht bedienen können, da Einfender von Personen mindestens eben so groß, wenn auch nicht ganz so wohlbeleibt ist wie der Herr Unteroffizier. Ferner ermarnt man doch von einem Manne, der eine solche Charge begleitet und 12 Jahre oder noch länger beim Militär dient, einen höheren Bildungsgrad, mindestens doch einen solchen, wie ihn früher gar Dienstherr (Einfender) sich mancher schon in 3 Dienstjahren aneignet.

Schlaggedanken.

Vergangen verweht das Sommers Pracht,
Wo wehen die Winde die rauhen,
Am Himmel leuchtend die Sonn ein gelacht,
Wo golden, dem bestern, dem blauen;
Da wehren jetzt Wolken dem leuchtenden Licht.
Was froh einst die Vögelin gelangen
Von Liebe und Hoffnung, ein gartes Gedicht,
Für ein Heint es verlungen,
Doch sollen wir deshalb traurig sein
Und höchsten Sinnes vergagen?
Wir wollen der trübenden Hoffnung und weihn,
Der Schmachtd mit besseren Tagen.
Es ist der Natur ein geordnetes Spiel
Sich einig verändert zu gehen,
Und wie es ein mächtiger Schöpfer will
Wir Menschen werden und weihen.
Adolf Dreher jun.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

w. Kördedorf, 26. Oct. Die biesige Zuckersfabrik sieht sich genöthigt, ihren bisherigen Kohlensteinspauschal insofern wider Gerwässer und schwimmenden Geringmassen aufzugeben und einen Tagebauschacht anzulegen. Zu diesem Zwecke ist ein Plan unmittelbar an der Merseburg-Mühlgräben-Grausche bei Raundorf in Angriff genommen worden. Die Abraumungsarbeiten sind der Firma Bartling aus Bitterfeld übertragen worden, welche mittels einer Baggermaschine, die sich Tag und Nacht in Thätigkeit befindet, das ca. 18 Meier hohe Deckgebirge des Schachtes hebt. So werden täglich durchschnittlich ungefähr 4500 Kubikmeter Erdbreich gehoben. Von drei Lokomotiven werden auf einer normalspurigen Bahn die Erdmassen auf die Bruchfelder des alten Schachtes geschafft. Auf diese Weise gewinnt die Abraumungsarbeiten ungefähr 15 Morgen kulturfähigen Boden, welcher bisher nicht bewirtschaftet werden konnte. Das Kohlenlager hat 22—25 Meier Mächtigkeit. Bis Ende dieses Jahres ist der neue Tagebauschacht fertig gestellt, von welchem bereits jetzt Kohle entnommen wird.

§ Ebersroda (b. Freyburg), 26. Oct. Hier wurde ein Hase geschossen, der nicht weniger denn 12 Pfund wog. Das Thier hatte eine ganz eigenartige Kopfbedeckung.

§ Freyburg a. U., 23. Oct. In den Weinbergen ist jetzt mit der Lese der blauen Trauben begonnen worden; nur in einigen Lagen ist das Er-

gebnis zufriedenstellend. Das Mostgewicht der blauen Beeren bewegt sich meist in den Graden 60—65 nach Dedele, doch waren auch Moste bis zu 75° seine Seitenheiten. Der Preis schwankt insofern ebenfalls nach der Güte zwischen 11 und 14 Mk. für 100 Pfund. Rüdige Wöde gedent man die Lese der weissen Trauben zu beginnen.

Wetterwart.

Vorausichtliches Wetter am 30. Oct. Starke Nebel, dann aufziehend, trocken, kühl, Nachtfrost und Reif. Abend wieder düster. Nebel. — 31. Oct. Theils heiter, theils fast neblig, sonst trocken, kühl. Nachts Frost und Reif.

Gewissungsverhandlungen.

— Silberstein, 28. Oct. Vor dem hiesigen Schlichtergericht hand seit Montag eine interessante Angelegenheit wegen Münzverbrechens zur Verhandlung, die sich gegen die Eheleute Dr. phil. Einj und Ehefrau von Wedekind richter. Der Angeklagte Dr. phil. Einj von Wedekind ist der Sohn des Ob. Rechnungsraths v. Wedekind in Potsdam, er lebte bis zu seiner Verheirathung an der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt in Silberstein das Amt eines Chemikers. Der jetzt 26 Jahre alte junge Mann lebte hier mit seiner um 5 Jahre älteren Gattin, der Witwe des Hauptmanns von Boden auf großen Fuße, obwohl sein Einkommen nur 800 Mk. pro Jahr betrug und auch die in Dammshaus bei Eger in Sachsen gelegenen Güter seiner Frau keine bedeutenden Erträge lieferten. Es stellte sich bald heraus, daß das Ehepaar unpassende Creditbewilligungen gegeben hatte, um sich über Wasser halten zu können. Ferner gab es v. W. wiederholt mit falschen Scheinmarken. Bei der Untersuchung wurde ein wichtiges eingeworfenes Fraßmünzverbrechen, Metall in Formen, Abdrücke von Goldmünzen mit dem Münzzeichen II, benutzt Gold, Stempel und dergl. vorgefunden; außerdem viele Säuren und Explosivstoffe. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß v. W. sich schon in seiner Jugend an dem Potsdamer Gymnasium viel und gern mit chemischen Untersuchungen beschäftigt und als Student ein eigenes chemisches Laboratorium eingerichtet hatte, in welchem er aus wissenschaftlichen Interesse allerlei Versuche anstellte, wobei er es zu einer großen Fertigkeit gebracht hatte. Die Verhandlung, die unter Aufsicht des O. Richter, begann, erziele damit, daß Wedekind unter Zustimmung milderer Urtheile 1 Jahr 1 Monat Gefängnis erhalte, während seine Frau, als Urtheilnehmerin der Betheiligten, mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft wurde.

Vermisstes.

* (Ueber die V. M. - Explosion in Livorno) wird noch folgendes Nähere berichtet: Drei Kinder, welche auf dem Dampfschiff in Livorno spielten, fanden Sonntag Abend in einer Wäde der Kirche St. Andrea beim hiesigen Bahnhof einen rauchenden Gegenstand, der, während sie hin und hergingen, mit heftigen Geräuschen explodirte. Ein Knabe wurde mit unversehrtem Unterleib meistentheils verletzt, zwei andere schwer verwundet. Die Ursache der Bombe richteten am nächsten Morgen an, durchsichtigen Marmeladen und Kanne, so das aus allen Häutern die Wunden auf die Brust trafen. Ein Mann, welcher vor der Explosion die feingelochte Deme an der Unglücksstelle gesehen haben, die hinsichtlich davongelaufen ist. Der Bischof von Livorno (Sani) war wegen seiner asthmatischen Haltung in Livorno nicht unbehelligt und war häufig Gegenstand feindlicher Entenfraktionen. Das „Wochenschrift“ meldet am Dienstag an der Angelegenheit: Ein gewisser Contini, der aus Amerika nach Livorno zurückgekehrt ist, wurde unter der Verdächtigung verhaftet, die Bombe, welche in der Nähe des Seminars explodirte, gelegt zu haben. Er wurde von dem bei der Explosion verwundenen Kinde wiederentnommen.

* (Ueber eine f. H. - Reklame) wird dem „Morgen-Blatt“ aus New-York gemeldet: Zu Golding, Long Island, wurde am Samstag als Wirtin für eine neue Sorte Kaffeebohnen „Wohlfühl-Tee“ aufgestellt. Derartige freie Schankungen werden oft als Reklame für eine neue Patentmedicin veranlaßt. Es fand ein Schwere Kampfs zwischen Zell und Scherl statt, und dann folgte die Heilung des Ersten. Ein junger Mann Namens Scherl spielte Zell's Sohn und der Darsteller des Zell war ein Mann Namens Meinel. Dieser ging zwanzig Schritte weit, drehte sich um und leuerte nach dem Tadel auf Volkmann's Kopf. Er schloß aber schnell. Die Zuschauer fingen an, Zell während anzuschimpfen, worauf dieser den Schuß zum dritten mal verweigerte, dabei aber eine Kugel in Volkman's Stirn schoß. Volkmann stürzte sich nieder. Es gab eine Panik, Frauen liefen in Dummheit und einige Männer wollten Meinel lynchen. Der Tumult dauerte die ganze Nacht hindurch.

(Wichtig aus Eisenach) In dem Dörfchen Treckel bei Freyburg waren ausländische Arbeiter aus Schutter und Schutterinnen beschäftigt. Der 25-jährige Arbeiter Anton Klotow aus Mühlbach in Anhalt hatte mit der Schutterin Josepha Willowska verkehrt, die sich aber vor kurzem von ihm abgewandt hatte. Als nun Donnerstag Abend die ausländischen Arbeiter aus der Schutterkammer von Willowska kamen und ihre Geschäfte aufgeben wollten, überließ Klotow die Willowska und den in ihrer Begleitung befindlichen Schutter Tomawoski. Er schickte zunächst letzteren mit einem Spaten zu Boden und brachte ihn dann nach Mühlbach bei; dann verließ er der Willowska's Wirtin in Anhalt und Anhalt; die Gefährtin fuhr unter den Schutteren des Dörfchens. Die Verletzungen des Tomawoski sind nicht tödtlich. Der Täter stürzte und machte, als er von Gutachten umzingelt wurde, einen Selbstmordversuch; er verlegte sich indeß nur leicht an Hals. Er wurde verhaftet.

Das Dörfchen einer unangeordneten Galanterie wurde nach dem Tode eines Wirtin auf den Besitzungen des Metropolitans bei der Wäde de la Nation. Derselbe machte gemüthlich seine Besuche, als er von zwei Damen angetroffen und gebeten wurde, sie bis an ihre Wohnung zu begleiten, da es in dem Viertel so unruhig ist. Der Wirtin erklärte diesen Wirtin. Hier in der Rue de Tunis sitzen die beiden Damen gewöhnlich aus und an ihren Tischen tauschen zwei Stroche aus, die ihn, nach er sich von seinem Erkennen erholt hatte, mit Wirtin traktirten.

überworfen und ausraubten. Selbst fanden ihn die Schuppen. Die beiden Begleiter konnten auf die Angaben des Lieberhalsen hin ausnahmsweise einmal verhaftet werden.

* (Ein angereicher Stadtpfleger.) Der Stadtpfleger des Rathhauses Herr von Sautag stellte sich freiwillig dem Staatsanwalt in Thüringen wegen 15-jähriger Veruntreuung und Mißbräuchungen im Betrage von 20,000 Mk.

* (Ein 16-jähriger Mann wird er.) In einem Wäde bei Herford i. N. wurde die Leiche eines jungen Menschen gefunden, der nach seiner am 15-jährigen Wädearbeiter Schilte recognoscirte. Da der Boden in der Nähe der Fundstelle zahlreiche Spuren eines fortgeführten Kampfes zeigte, am Ufer auch ein Leeres Portemonnaie lag, so wurde angenommen, daß der Unglückliche das Ufer eines überflutheten Lieberhalses geworden ist. Die sofort angestellten Ermittlungen führten zur Verhaftung eines Wädecollegen des Todten, eines 16-jährigen Lehrlings Namens Frenkeneyer. Dieser war am Abend an welchem Schilte verhaftet, mit letzterem geflohen worden. Nach Aufhören der Wäde Frenkeneyer's ein Knopf, der am Bande des Leibes, neben dem leeren Portemonnaie gefunden wurde. Der jugendliche Wäde, welcher der That gefählig ist, hat seinen Vorgesetzten nach dem von der Strafe abgesehen, einjamen Geldbetrag geleistet, ihn dort in den Glauben geworben, den Kopf seines viel jüngeren Cyklus so lange unter Wasser gehalten, bis der Tod des Lieberhalsen eintrat, und dann die Leiche beauf.

* (Elektrische Schnellbahn.) Die Societe Godard in Saragun reichte ein Gesuch beim belgischen Ministerium ein zum Bau einer 43 Kilometer langen elektrischen Schnellbahn von Antwerpen nach Brüssel, nach dem System der Schnellbahn der Antwerpener Gesellschaft. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 26 Millionen Franken.

* (Eisenbahnunglück.) Zwischen den Stationen Jallou und Kopanin in Rußland entgleiste ein aus 46 Wagen bestehender Güterzug. 21 Wagen waren getrennt, ein Schaffner leicht verletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Oct. (G. S. B.) Aus Petersburg liegt folgende Meldung vor: Finanzminister Witte ist bei seiner Revisionstour auf große Unternehmungen gefahren. Eine ganze Reihe von Beamten sind sofort von ihm entlassen worden, darunter einige Anbaber sehr ansehnlicher Posten. In Petersburg wird Witte Mitte November erwartet; abdamn beginnen die beschleunigten Arbeiten zur Ausarbeitung des Reichsbudgets.

Berlin, 29. Oct. Von mehreren Professoren von Gsmar wird anlässlich seines Geburtstages am 3. Januar 1903 die Errichtung eines Denkmals in seiner Vaterstadt Tönning geplant. Im Komitee sind u. A. Kultusminister Studt und Ober-Präsident von Wilhelmsbude.

Productenbörse.

Berlin, 28. Oct.
Weizen 1000 kg Ct. 153,25, Rog. 153,25, Malz 156,25, Weiz. 160.
Roggen 1000 kg Ct. 144,75, Rog. 139,50, Malz 139,50.
Hafer 1000 kg Ct. 140,25, Malz 136,25, Weiz.
Mais 1000 kg Ct. 131,75, Malz 110,50, Weiz.
Rohöl 100 kg Ct. 50,10, Malz 45,60, Weiz.
Spiritus 70er loco 42,70 Mk.
Die letzten Depeschen aus Nordamerika stützten die Preise für Weizen, aber die Umstände blieben äußerlich schwach. Roggen hat den geringsten weiteren Steigerung des Octoberpreises zu bieten. Im übrigen kann es kaum zu neuen Fortschritten. Der Umsatz für Hafer betragte nicht, im Vergleichshandel war die Haltung fest. Mais wenig verändert, nur auf höhere Weizenpreise war wieder mehr Angebot als begehrt wurde. Zum Weizen von 42,70 wurde früher etwas mehr Spiritus umgelegt, 12,000 1 Uniaj.

Reclamethel.

Man verlange überall, auch in den Apotheken, wofolst auch die 400 hochinteressanten Myrtilin-Bücher gratis zu haben sind, stets ausdrücklich die „Patent-Myrtilin-Explosiv“ und nehme keine andere, denn sie ist in Folge des Wirtinheitsgehalts einzig in ihrer Art.

die beste hygienische Toiletteseife.

Zahnbürste erprobt, fünf Jahren glänzend benutzt und ununterbrochen zur vollkommenen Haut- und Gesichtspflege. Von unversehrlicher Natur, daher für die gereizte Haut der Frauen und Kinder ungeschädlich.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr entriss uns der bittere Tod meinen herzergutten Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, den Perlehdändler

Hugo Strehl,

im Alter von 45 Jahren.
Merseburg, den 29. October 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Die tieftrauernde Gattin
nebst Kindern.

Adolf Strehl und Familie.
Robert Burkhardt und Familie.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 1. November 1902, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Neumarkt 22/23 aus statt.

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 255.

Donnerstag den 30. October.

1902.

Für die Monate November und Dezember
werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 100 Pf. resp. 80 Pf. von
allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der
Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Aus dem Reichstage.

Nachdem die Zolldebatten in der 2. Lesung
bereits 14 Tage lang fortgesetzt werden, hat namentlich
in der heutigen Sitzung auch der Verfasser des
„Marmorblodes“, Herr Graf Posadowski, das
Schweigen gebrochen und eine Rede über Getreidezölle,
Viehzucht, Veterinärpolizei und die Landwirtschaft im
Allgemeinen gehalten; eine Rede, die nur alte
Irrthümer aufwärme und einige neue Irrthümer den
alten hinzufügte; u. a. die Behauptung, daß der
englische Bauernstand ein Opfer der Zollfreiheit für
Getreide geworden sei, während jeder auch nur oberflächliche
Kenner der landwirtschaftlichen Verhältnisse
Englands weiß, daß der englische Bauernstand gerade
in der Zeit der höchsten Korngülte den Kaufmann zum
Opfer gefallen ist. Der Herr Staatssecretär des
Innern mußte erst durch einen Zwischenruf des Abg.
Dr. Barth auf seinen historischen Irrthum aufmerksam
gemacht werden. Um Uebrigen fehlte es nicht an den
üblichen Klaffenanwürfungen an die Adresse der
Mehrheitspartei, die er beschwor, doch ja noch nach-
zugeben, wenn sie nicht großes Unheil über Brasil
bringen wollten. Ein paar hitzige Zwischenrufe aus
den Reihen der Rechten traten dieser wohlgemeinten
Warnung mit einem sonoren Nein entgegen. Also
selbst der Graf Posadowski kann die hürrensischen
Agrarier nicht auf den rechten Weg bringen. — Im
Uebrigen wird das Interesse an den Verhandlungen
selbst, je länger die unfruchtbare Debatte sich hin-
schleppt, immer geringer. Neue Gesichtspunkte sind,
nachdem schon sämtliche Parteien durch einen oder
mehrere Redner zum Wort gekommen sind, kaum
noch zu erwarten, und so befanden sich die heutigen
Diskussionsredner, Graf Kanitz, der nationalliberale
Abg. Depken, der feinsinnige Volksparteiler Zwick
und die Sozialdemokraten Segitz und Haase in
der nicht gerade angenehmen Situation, vor einem
an der Verhandlung selbst wenig Interesse nehmenden
Zuhörerkreis von 30 bis 40 Abgeordneten sprechen
zu müssen. Nur während der Rede des Grafen
Posadowski schien das Haus nahezu beschlußfähig
zu sein. Da es schon am Mittwoch zur Abstimmung
kommen wird, ist wieder fraglich geworden. Es sind
zwar nur noch 6 Redner zum Wort gemeldet, doch ist
es nicht ausgeschlossen, daß der heutige eindruckliche
Appell des Grafen Posadowski an die Mehrheits-
partei, sich auf den Regierungsantrag zu „ver-
einigen“, noch zu weiteren Auseinandersetzungen
zwischen den Compromisspartei und der Regierung
Anlaß gibt.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der Stadtbrief gegen
Kaiser Wilhelm im Prager „Volksan-
zeiger“ kam am Dienstag im österreichischen
Abgeordnetenhaus zu Sprache. Minister-
präsident von Körber erklärte, daß auch die Regierung
in dieser gefälligen Kundmachung eine unverant-
wortliche Verletzung des einem fremden Souverän
gebührenden Respekts erblickt, welche im vorliegenden
Falle um so schwerer in die Waagschale falle, als es
sich um einen treuen Freund und Verbündeten des
Monarchen handelte. Der Hauptschuldige habe bisher
nicht ermittelt werden können. — Im Abgeordneten-
haus erklärte an demselben Tage Ministerpräsident
v. Körber, er sowohl wie der Landesverteidigungs-

minister lehnen die Verantwortung der Interpellation
des Abg. Malik betreffend gewisse Vorkommnisse
gelegentlich des deutschen Sängerbundesfestes
in Graz ab mit der Bemerkung, daß sie keineswegs
der Erörterung jener Vorkommnisse aus dem Wege
gehen wollen, daß aber kein Minister auf eine Frage
Rebe stehen könne, welche nur gestellt zu sein scheint,
um die Immunität zu unqualifizierbaren Angriffen
selbst — was ganz unerhört sei — gegen jene
höchste Stelle im Staate benutzen zu können, vor
der sich auch der lebensfähigste Politiker in Ehr-
furcht beugt. — Ueber den österreichisch-
ungarischen Ausgleich ließ sich in Budapest
der ungarische Ministerpräsident von Szell am
Montag im Finanzausschuß dahin aus, er könne
nicht verbürgen, daß derselbe demnächst sicher zu
Stande kommen werde. Wenn er, der Minister, von
den Rechten des Landes etwas hätte nachlassen wollen,
wäre der Ausgleich vielleicht schon zu Stande ge-
kommen. Die Verhandlungen seien weder beendet
noch abgebrochen, thatsächlich aber über viele Fragen
schon ein Einverständnis erzielt worden.

Frankreich. In Frankreich hat am Dienstag
das Nationalcomité der Grubenarbeiter
einen Brief an den Ministerpräsidenten Combes ge-
richtet, in dem es sich darüber beschwert, daß die
Grubengesellschaften versuchen, Auswändige zum
Arbeiten zu bewegen, und erklärt, daß sich das
Comité genöthigt sehen werde, die ganze französische
Vohnarbeiterchaft in die Bewegung hineinzuziehen,
wenn die Grubengesellschaften nicht sofort „diese
Herausforderung“ einstellten. — Dem Bischof von
Autun hat der französische Ministerrat wegen einer
kürzlich in Orleans gehaltenen Rede das Gehalt zu
sterren beschloffen.

Italien. In Italien beschäftigt sich die Presse
wieder einmal mit einem Skandal. Eine Unter-
nehmerfirma in Brescia hatte nach der „Köln. Zg.“
für Arbeiten an einer Bahnhalle 3 Millionen Lire
gefordert. Diese Forderung war von dem zuständigen
Prüfungsausschuß auf 700 000 Lire und von dem
Ministerium selbst durch Erlass vom 3. Juni 1899
auf 144 900 Lire herabgesetzt worden. Hiergegen
legte die Firma — so behauptet sie wenigstens —
rechtzeitig Verwahrung ein. Am 17. August 1900
erging indessen vom Ministerium eine Antwort auf
eines ihrer Einspruchsschreiben, in der ihr mitgetheilt
wurde, daß man auf ihren Einspruch keine Rücksicht
nehmen könne, da sie den Termin habe verstreichen
lassen. Sie verwahrte sich wiederum hiergegen und
erklärte rechtzeitig Einspruch erhoben zu haben; aber
das Ministerium fand bei der Suche nach den an-
gebliebenen Eingaben keine Spur davon in seinem
Archiv. Nun klagte die Firma und machte sich an-
schießlich, durch Zeugen die Abfindung von drei
Schriftstücken, deren letztes am 25. October 1899
abgegangen sei, zu beweisen. Eine abermalige Durc-
forschung des Archivs blieb ebenfalls erfolglos. Da
findet sich plötzlich in Gegenwart des Vertreters der
Firma in einem Aktenbündel, auf das dieser Ver-
treter die Beamten aufmerksam machte, das gesuchte
Schriftstück in Gemeinschaft mit einem andern gleich-
zeitigen Briefe unedrohen vor. In dem letzteren
ersucht unter dem Poststempel vom 28. October 1899
ein Abgeordneter den Minister um ein Eisenbahn-
billet, das gesuchte Schriftstück dagegen trägt kein
Datum. Das Aktenbündel, in dem man den Fund
machte, ist wenig umfangreich, handelt von einer
ganz fremden Sache und war wenige Tage vorher
erst gewissenhaft durchsucht worden, ohne daß man
die beiden Stücke bemerkt hätte. Es kommt hinzu,
daß der Abgeordnete, der um das Eisenbahnbillet
gebeten haben soll, sich dessen nicht entsinnt, und daß
der Brief des Abgeordneten, statt wie gewöhnlich
durch einen Parlamentsdiener besorgt zu sein, eine
Freimarkte trägt mit dem besagten Poststempel, dem
einzigsten Anhaltspunkte für die Datirung. Die Firma
hat sich nacheinander zweier Vertreter bedient, von
denen der eine Abgeordneter war, der andere dies

noch ist. Dieser Sachverhalt hat sich in der Civil-
gerichtsverhandlung am 20. d. ergeben.

England. Das englische Unterhaus be-
schäftigte sich am Montag mit irischen Fragen.
O'Brien beantragte Verlegung zu dem Zweck, daß
das Haus die Lage in Irland berathe. Er be-
schuldigte die irische Executive, daß sie die Interessen
der Grundbesitzer vertrete und die Pächter zu erdrücken
versuche. Ferner erklärte O'Brien, die irische Liga
habe das Verbrechen aus Irland verbannt und be-
stritt, daß irgend eine Berechtigung für die Zwangs-
acte vorliege. Chefsecretär für Irland Wyndham
führte hierauf verschiedene Fälle von Einschüchterung
und Boycottirung von Seiten der irischen Liga an
und erklärte, die Regierung sei entschlossen, Boycott
und Einschüchterung zu unterdrücken. Er sei der
Meinung, daß die Lösung der Landfrage näher sei
als je. Campbell Bannerman fragte, was die
Regierung durch die Entkräftigung der Zwangsacte
zu gewinnen hoffe. Der Antrag O'Brien ward
schließlich mit 215 gegen 121 Stimmen abgelehnt.
— König Edward kam am Montag bei der
Parade über 3000 Mann Horse-Guards, die in

der Man-
haltung
h. harten
te hingu,
die Bes-
gung zu
hen. —
abmittlung
a. Ktedio
in nach
Wieder-
men von
ame von
h Montag
berlain
qu ver-
Südafrika
nis Verb
aren nach
schnabmen
den und
inmäh zu
in werde
fie den
tionen
ntag, in
gung, er
hörrkreis
Die jungen
Leuten bestehende Menge sammelte sich vor dem Hause
und nahm eine drohende Haltung an. Fouché und
Joubert entfernten sich in einem Omnibus, den sie
unter dem Schutze der Polizei erreichten, während
Kreuzinger über eine Mauer entkam. — Dinet
wird nach einer Londoner „Reuter“-Meldung am
nächsten Sonnabend die Rückreise nach Südafrika
antreten. Er sagte, Botka und Delarey beab-
sichtigten noch Amerika zu besuchen.

Preußen. Aus Preußen melden sich, wie der
„Köln. Zg.“ aus Petersburg gemeldet wird, die
Klagen über neue Uebergriffe der Kurden-
räumte. In der perischen Provinz Weser beisa an
lebt die christliche Bevölkerung dieses Bezirks in Bank
wegen der fortgesetzten Ueberfälle seitens der Kurden,
der Verabreichung der Ortschaften, der Bergverwältigung
und Verschleppung von Frauen und Mädchen.
Wiederum sind es die Stämme der Maritzly und
Schiltalky, die sich augenblicklich zwar untereinander
befrieden, gegen die christliche Bevölkerung aber, ohne
verein zu handeln, doch große Interessengemeinschaft
bekunden. Die perische Regierung hat wohl im
Herbst Truppen entsandt, um die aufreißerischen
Kurden niederzuwerfen. Vom Verlauf des Vorgehens
wurde aber nichts weiter bekannt, als das Tschadynar
Liga kürzlich als Belohnung für seinen Sieg über die
Maritzly vom Schah ein kostbares edelsteinbesetztes
Gewand erhielt. Man versucht also den einen Kurden-

